

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amstliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Baln- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 152

Freitag, den 31. Dezember abends

27. Jahrgang 1915.

Neujahr 1916.

Horch! Wie auf Engelschwingen schwebt es gen
Himmel empor,
Kirchenglocken erklingen im gewaltigen Chor...
Ein geheimnisvoll Weben regt sich unsichtbar,
Heute tritt ja ins Leben wieder ein neues Jahr!
Wie die Sterne erbleichen bei der Sonne Beginn,
Muß das alte Jahr weichen — müde geht es dahin.
Bettet sich still zum Schlummer in sein urewiges
Grab
Nähm' es doch all' unsern Kummer, unser Leid
mit hinab!

Die, welche Rückschau halten in die entschwundene Zeit
Grüßet in Wort und Gestalten heut die Ver-
gangenheit;
Kampfreiche, leidvolle Stunden brachte das alte Jahr
Doch ward mit Vorbeere umwunden Deutschlands
siegreicher Nar!
Ob sich's zum Frieden nun wende — ob weiter
der Kampf besteht —
Was uns das Schicksal auch spende, was unser
Sinn auch erfleht,
Klaglos und tapfer tragen wollen wir immerdar,
Was an dunklen Tagen bringt uns das neue Jahr.

Laßt in die Zukunft uns scharen siegreich in
heiterem Mut
Und hüten unser Gottvertrauen als unser heiliges
Gut —
Laßt uns in allen Geschicken, wie sich das Los auch
gewandt,
Gottes Willen erblicken und seine Vaterhand.
Horch! Wie auf Geistesflügeln schwebt's zu den
Wolken empor:
Menschenstimmen erklingen gläubig in betendem
Chor —
„Deutschland Gott doch erhalte!“ Hoch schwingen
die Klänge sich.
„Gott, zum Heil es uns walle! Neujahr! Wir
grüßen dich!“

Locales.

* Am Mittwoch, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, fand in
der Apotheke die 12 Hauptversammlung des Vater-
ländischen Frauenvereins statt. Die Vorsitzende, Frau
Charlotte Neubronner erstattete den Bericht über
die Tätigkeit des Vereins und betonte, mit Dank,
die Hilfe, welche bei allen Veranstaltungen von ver-
schiedenen anderen Vereinen geleistet wurde. Wö-
chnerinnen- und Säuglingspflege hat der Verein
weiter durchgeführt und 25 Frauen durch Hauspflege
in 166 Tagen Hilfe geleistet und 1831 Liter Milch
abgegeben. Natürlich wendete der Verein, soweit
es die Mittel erlaubten, seine Hilfe der Krieger-
fürsorge zu. Nachdem der Bericht beendet war,
wurde von dem Schatzmeister, Herrn Forstmeister
Lade die Rechnungsablage verlesen, geprüft und
dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Unter den
Ausgaben sind 100 Mark für die Nationalstiftung
für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen,
200 Mark für Beschaffung von Wäsche für die
Truppen, 90 Mark für Lazarette und Liebesgaben
verzeichnet. Für Hauspflege und Milchversorgung

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 31. Dezember 1915. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Nach erfolgreicher Sprengung wurde den
von Hülluch ein vorgeschobener Graben entrisen.
und einige Gefangene fielen in unsere Hand.

Ein feindlicher Fliegerangriff auf Ostende
heftigen Gebäudeschaden an; besonders hat das Kloster vom hl. Herzen
gelitten. Neunzehn belgische Einwohner sind verletzt, einer getötet.
Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

verausgabte der Verein 820,79 Mark — An Ein-
nahmen sind zu verzeichnen: regelmäßige Beiträge
708 Mark und Geldgeschenke 162 Mark. Durch
Abhebungen von 1100 Mark an der hiesigen Spar-
kasse konnten diese Ausgaben bestritten werden.
An Sammlungen wurden veranstaltet mit großem
Erfolg: 1. Wasserversorgung der Truppen im Feld,
2. Für die Gefangenen in Rußland, 3. Reichswoll-
sammlung, 4. Sammlung von Eingemachtem, 5.
Metallsammlung, 6. Gold- und Silbersammlung,
7. Kaiser Wilhelm-Spende deutscher Frauen. Bei
den Neuwahlen wurden sämtliche Vorstandsmit-
glieder wiedergewählt. Anstelle von Frau Pilsch,
welche ihr Amt als Schriftführerin niederlegte,
wurde Frau Pfarrer Ahmann gewählt. Als neue
Vorstandsmitglieder wurden Frau Müller-Mittler
und Frä. Eva Kils gebeten, welche die Wahl an-
nahmen. Frau Dr. Wirth wurde schriftlich aufge-
fordert dem Vorstand beizutreten. Der Verein hat
erfreulicherweise in diesem Jahre 27 neue Mitglieder
gewonnen und hofft durch die vermehrten Beiträge
seine Tätigkeit immer vollkommener und nutzbring-
ender zu gestalten, zum Wohle unserer Krieger und
der daheimgebliebenen Mütter und Kinder.

* Der Sylvester-Gottesdienst in der evangel.
Kirche, unter Mitwirkung des Kirchenchores beginnt
heute abend 6 Uhr. — In der katholischen Kirche
findet die Schlußandacht des Jahres ebenfalls um
6 Uhr statt.

* Wie alljährlich am ersten Sonntag im
neuen Jahre wandert der Taunusklub zur Erinner-
ung an die Gründung des Klubs nach dem Feld-

berg. So gehen auch am 2. Januar wieder der
Taunusklub und die um den Berg liegenden
Sektionen nach der weit ins Land schauenden Höhe,
um mittags 1 Uhr im Kapitelsaal des Feldberg-
turmes eine einfache, der jetzigen schweren Zeit
angepaßte Gedenkfeier abzuhalten. Der Stammklub
fährt um 7.57 Uhr von Frankfurt nach Oberursel
und wandert über die Hohemarl. Die Mitglieder
des hiesigen Klubs sind freundlichst eingeladen.

* Das Eisene Kreuz erhielt der Kraftwagen-
fahrer Adam Weigand, der Sohn des Polizei-
Sergeanten Weigand, der im Osten im Felde stand
und sich zurzeit im Kaiserin-Friedrich-Krankenhaus
als Patient befindet.

* Von Patienten des Teil-Lazarets Kronthal
veranstaltet, findet am 1. Januar 1916, abends
6 Uhr anfangend, eine Abend-Unterhaltung statt.
Der erste Teil des Programms umfaßt ernsthafte
Dellamationen und musikalische Vorträge unter
gütiger Mitwirkung von Cronberger Künstlern.
Der zweite Teil bringt Sachen heiteren Inhalts.
Zum Schluß gelangt das kleine Lustspiel: „In
Zivil“ von Kadelburg zur Aufführung, dargestellt
von Verwundeten des Lazarets. Für die einzige
Damenrolle des Stückes war Fräulein Wolf vor-
gesehen, welche aber durch ihren künstlerischen Beruf
verhindert wurde. Die Rolle wurde daher in letzter
Stunde von Fräulein Holz übernommen. Die
Spielleitung läßt das verehrte Publikum bitten,
pünktlich zu erscheinen. Die Vorstellung findet zu
Gunsten der Verwundeten des Lazarets Kronthal
statt. Die gleiche Vorstellung wird am Silvester-

Abend im Saale des Kurhauses stattfinden, und gewiß den Beifall des zurzeit vollbesetzten Lazarets finden.

* Der Militär-Berein beschloß in seiner am Mittwoch stattgehabten Versammlung, den diesjährigen Stiftungstag Sonntag, den 9. Januar im „Frankfurter Hof“ abzuhalten. Die Ueberreichung der Ehrenurkunden für 25jährige Mitgliedschaft findet an folgende sieben Kameraden statt: Karl Weidmann, Schriftführer, Christian Eichenauer, Heinrich Ellenberger, Christian Weidmann, Georg Maschke, Heinrich Pauli und Wilhelm Pauli. Zu dieser kleinen Feier werden der Kriegerverein und die verwundeten Krieger, welche hier anwesend sind, Einladung erhalten.

Der schönste Weihnachtsgedanke für unsere Krieger!

Ver spätet eingegangen.

Von Max Beyer (Dz. Düsseldorf):

Gewaltiges ist geleistet! Aber die tiefste Freude an den herrlichen Siegen erfüllt erst dann des Kriegers Herz, wenn er in einer stillen Weihnachtstunde voll Dank darüber nachdenkt, was aus uns geworden wäre, wenn wir nicht gesiegt hätten? !... Was gewonnen ward, ist außerordentlich viel!

Aber was nicht verloren ward, das ist unbeschreiblich viel größer! Denkt jeder Soldat, vom Gemeinen bis zum General, aber auch jeder Bürger und Bauer zu Hause, einmal ernstlich darüber nach, dann erglöhst sein Herz in neuer Kampffreude und im Willen durchzuhalten viel gewaltiger, als im kurzen Frohlocken über einen neuen Sieg im Westen oder Osten.

Hätten wir nicht gesiegt, so stände heute der Feind mitten unter unseren Lieben im Vaterland! Städte und Dörfer wären verwüstet! Väter als Geiseln fortgeschleppt, Mütter und Kinder erschlagen, Bräute und Schwwestern geschändet!

Das furchtbare Wort des Großfürsten Nikolajewitsch: „Ich werde Deutschland verschmettern!“ wäre Wahrheit geworden. Von Preußen über Tilsit, Königsberg und Danzig nach Berlin, durch Schlesien über Breslau, Dresden nach Wien hätte sich der entsetzliche Russeneinfbruch fortgesetzt! Ganz Ostdeutschland stände unter russischer Krone!

Aber wörtlich wie diese russische Prophezeiung wäre auch der Brief Wahrheit geworden, den man im Tornister eines französischen Offiziers fand, in dem er an seine Braut nach Paris zu Kriegsbeginn schrieb: „In acht Tagen sind wir in Lüttich, in vierzehn Tagen sind wir in Aachen und werden die alte Kaiserstadt mit Weibertöpfen pflastern!“

Wie einst der Dom von Speyer, das Heidelberger Schloß, die schönen Ritterburgen an der Mosel und am Rhein, wären 1914-15 der Kölner Dom und der Dom zu Xanten in Rauch und Flammen aufgegangen. Der Rhein und Elbe-Lothringen wären für immer französisch geworden, Krupp in Essen wäre in die Hand der Belgier und Engländer gefallen, genau so, wie wir jetzt die Erz- und Eisenwerke Belgiens und Nordfrankreichs in der Gewalt haben! Wir hätten keine „fleißige Bertha“ mehr, Mangel an Geschützen und Munition, unsere von den Grenzen fliehende Bevölkerung wäre auf Westfalen, Thüringen, Sachsen, Süddeutschland von Ost und West zusammengedrängt und verhungert oder schutzlos niedergemetzelt worden!

Die Engländer hätten Helgoland, Kiel, Ruxhaven und Wilhelmshaven zu ihren eigenen Kriegsplätzen gemacht, kein Handelsschiff hätte ohne englischen Zoll deutsche Waren mehr ins Ausland bringen dürfen und das ruchlose Prophetenwort des belgischen Dichters Maurice Maeterlinck wäre zur Wahrheit geworden: „Die Deutschen müssen auf ewige Zeiten die Arbeitsklaven Europas sein!“

Arbeiten und schuften bei Tag und Nacht unter russischer Krone, englischem Stolz, französischem Spott, italienischer Schadenfreude, das wäre für alle Zeiten unser Schicksal auf Erden gewesen!

Schon jetzt läuft unserem hungerigen Feinde das Wasser im Munde zusammen, bei dem Gedanken, daß wir ganz freiwillig 25 Milliarden für unsere Truppen im Felde aufgebracht haben. Sie hätten sie gar zu gern für sich geschluckt! Aber zwangsweise hätten sie noch viel mehr aus uns herausgequetscht. Sie hätten mit Waffengewalt bestimmt, daß wir sofort 50 Milliarden aufbringen und zahlbar auf 50 bis 100 Jahre alljährlich noch eine bis zwei Milliarden an unsere gemeinsamen Feinde zu zahlen hätten. Denn alle wollten doch ihre Reiseunkosten aus uns herauswinden, und wenn nur jeder 25 Milliarden verlangt, so wäre Deutschland bis zu 200 Milliarden auf 100 Jahre Frankreich, England, Belgien, Rußland und dem

anderen vielschöpfigen Raubgesindel tribut- und zinspflichtig geworden.

Glaubt nicht, daß dieses Bild zu schwarz sei! Deutschland war immer ein rückfälliges Land! Stand es in Blüte, schlug plötzlich ein fremdes Gewitter alle Frucht zu Boden!

Die Römer zogen siegreich über den Rhein bis nach Westfalen, Hunnen und Mongolen tranken ihre Rasse in Thüringen an der Unstrut, nach dem Dreißigjährigen Kriege hatte Deutschland, das im Mittelalter 22 Millionen Einwohner zählte, nur noch 8 Millionen, dann kam der Siebenjährige Krieg, wenige Jahrzehnte nur und Napoleon machte seinen eigenen Bruder zum König in Westfalen, die Königin Luise flüchtete nach Tilsit und Memel, auf den Wällen Magdeburgs wehte die französische Fahne, Heinrich von Kleist, der Dichter der Hermannschlacht erschoss sich aus Verzweiflung, der Rhein war französisch, Hamburg wurde von französischen Marschällen gebrandschatzt.

Alles ist kaum hundert Jahre her! Und heute wo sich unsere Feinde vervierfacht haben, hätte alles noch unsagbar schlimmer werden können, wenn Ihr herrlichen Helden nicht gesiegt hätten.

Bismarck starb in Sorge um sein Werk! Er sagte kurz vor seinem Tode: „Zwanzig Jahre nach meinem Tode möchte ich aus dem Grabe steigen, um zu sehen, ob Deutschland in Ehren in der Welt bestanden hat oder nicht!“

Daß all diese Sorge zerstreut wurde, das danken wir Euch! Ihr selbst aber werdet doppelte Freude an Euren Siegen haben, wenn Ihr selbst einmal stolz und dankbar zu Gott in diesen Abgrund hinabblüht, an dem Ihr uns siegreich vorübergeführt!

„Heil Euch!“ Entflammt Eure Herzen an diesen gewaltigen Gedanken und Tatsachen der Geschichte! Kämpft weiter, vertrauend auf Bismarcks kraftvolles Wort: „Wenn Deutschland einig ist, schlägt es sogar den Teufel aus der Hölle!“

Und Deutschland ist einig, wie nie! Jeder steht hinter Euch! Jeder hilft, jeder dankt Euch! Die schändlichen Prophezeiungen der Feinde sollen zu Schanden werden, aber Bismarcks Wort soll Wahrheit werden: „Die weißen und farbigen Teufel sollen zur Hölle! Niemand betrete den Himmel unserer Heimat! Nur denen soll Friede auf Erden werden, die eines guten Willens sind, Tod und Verderben allen, die in ihrem schlechten Willen verharren, gegen unser schuldlos bedrohtes, liebes heiliges Vaterland!“

Amtliche Bekanntmachung

Wer nicht im Besitze des für die nächste Ausfahrt erforderlichen Saathafers ist, wird hiermit aufgefordert, seinen Bedarf bis zum 4. Januar 1916 auf Zimmer 9 des Bürgermeisteramtes anzumelden.

Der bei uns im Monat November bestellte Saathafers ist bereits sichergestellt. Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Cronberg, den 28. Dezember 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Zu Sylvester ist das Abbrennen sowie der Verkauf von Feuerwerkskörpern jeglicher Art, sowie Lärmen streng verboten

Cronberg, den 29. Dezember 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Verpflichtet zur Anmeldung sind alle im Jahre 1896 geborene Personen und alle in früheren Jahren geborenen Personen, welche eine endgültige Entscheidung über ihre Militärpflicht noch nicht erhalten haben.

Die Meldung muß in der Zeit vom 2. bis 5. Januar 1916 erfolgen.

Die Anmeldung erfolgt bei dem Magistrat oder Bürgermeister desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

- a. für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in der Arbeit stehen; Fabrikarbeiter u., welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, werden als am Wohnorte, nicht am Beschäftigungsorte, meldepflichtig behandelt.
- b. für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem die Anstalt sich befindet der die Ge-

nannten angehören, sofern dieselben auch an diesem wohnen.

Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei dem Magistrat oder Bürgermeister seines Wohnsitzes. Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

Für diejenigen Militärpflichtigen des Ober-Taunuskreises, welche zurzeit abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute u.) haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brots- und Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Art zu bewirken.

Bei der Anmeldung zur Stammrolle haben die Pflichtigen ihre Geburts- bzw. Lösungsscheine vorzulegen.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Orte verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle, sowohl beim Abgang der Behörde, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft am neuen Ort derjenigen Behörde, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage anzuzeigen.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, verfällt in eine vom Gericht zu erkennende Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen.

Versäumnis der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht.

Bad Homburg v. d. H., den 23. 12. 1915.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission.

J. V. von Bernus.

Wird mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß die Anmeldung auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes, vormittags, zu geschehen hat.

Cronberg, den 29. Dezember 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am 3. Januar 1916 findet eine Erhebung der Vorräte von Kaffee, Tee und Kakao statt.

Zur Anzeige verpflichtet ist, wer mit Beginn des 3. Januar 1916 Vorräte genannter Art in Gewahrsam hat, und zwar haben die Handelsgeschäfte alle Vorräte, die Haushaltungen nur in Mengen über 10 kg Kaffee und 2,5 kg Tee anzumelden.

Den Handelsbetrieben wird ein Formular zugefellt. Die in Betracht kommenden Haushaltungen müssen sich ihre Formulare im Zimmer 9 des Bürgermeisteramtes holen. Die Anzeige ist am 3. Januar 1916 bis nachmittags 6 Uhr bei uns abzugeben.

Wer die vorgeschriebene Anzeige nicht erstattet, oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 M. bestraft, auch können die Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden.

Cronberg, den 29. Dezember 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler

Prosit Neujahr!

Allen unseren Freunden und Bekannten sowie der werten Kundschaft entbietet

die besten Wünsche

Familie Phil. J. Liedemann.

Herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre

allen unseren werten Gästen und Freunden.

Familie Schütz „Zum Löwen“.

Meiner werten Kundschaft, sowie Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel

herzlichste Glückwünsche.
Georg Hertenstein, „Zur Kronenburg“.

Neujahrs-Glückwünsche 1916

Allen unseren Freunden und Gönnern
wünschen wir ein

frohes neues Jahr!

Familie Christian Lohmann.

Unseren werten Gästen und Gönnern
wünschen wir ein

frohes Neujahr!

Georg Weigel und Familie
„Zum Ratskeller“.

Unserer verehrten Kundschaft sowie lieben
Freunden und Bekannten wünschen wir ein
fröhliches neues Jahr!

Familie Karl Dauber
Wegger.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden
und Bekannten zum neuen Jahre

herzl. Glückwünsche!

Heinrich Fischer und Familie
Schuhmachermeister

Meinen werten Kunden, Freunden und
Bekannten zum neuen Jahre

herzlichste Glückwünsche!

Firma Karl Gerstner
Inhaber Heinrich Jung (und Familie).

Unseren werten Kunden, Freunden und
Bekannten wünschen ein

fröhliches neues Jahr!

Hauptstraße Ph. A. Weigand.
Adlerstraße Geschw. Weigand.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden
und Bekannten

die besten Wünsche
zum neuen Jahre!

Adam Brech und Familie.

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden
und Bekannten

herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Georg Weck Nachfolger
Ignatz Weck, Tapezierer und Dekorateur.

Allen Verwandten und Bekannten sowie
Geschäftsfreunden wünscht ein

glückliches neues Jahr!

Adam Andrée und Familie
Buchdruckerei.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden
und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Wilhelm Rüdler Söhne
Eronberg i. L., Frankfurterstraße 13.

Unseren werten Gästen und Gönnern wünschen
wir ein herzliches

Prosit Neujahr!

Familie Hölz, „Zum Schützenhof.“

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten
sowie unseren werten Gästen zum neuen Jahre die
herzlichsten Glückwünsche

Joh. Gebhardt
„Zum neuen Bau“.

Zum neuen Jahr

meinen werten Freunden, Bekannten, Ver-
wandten und geehrten Kundschaft die

herzlichsten Glückwünsche.

Familie Bürgermeister Kopp
Schönberg.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden
und Bekannten wünschen ein

glückliches neues Jahr!

Anton Weck und Familie
Sattler und Tapeziergeschäft.

Werten Freunden und Bekannten, sowie
der geehrten Kundschaft ein

Prosit Neujahr!

J. A. Kunz und Familie.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden
und Bekannten wünscht ein

fröhliches neues Jahr!

Phil. Mauer jr. und Frau
Brot- und Feinbäckerei.

Allen unseren werten Gästen, Verwandten
und Freunden wünschen wir ein

fröhliches neues Jahr!

Philipp Henrich und Familie
Gasthaus zum grünen Wald.

Zum neuen Jahre

meinen verehrten Gästen, Freunden und
Verwandten die

herzlichsten Glückwünsche.

Georg Michalovie u. Familie.
Gasthaus zum „Adler“.

Zum neuen Jahr

meinen verehrten Gästen, Gönnern u. Freunden

herzlichste Glückwünsche!

Philipp Weinig, „Zur Krone“.

Meinen werten Kunden, Freunden und
Bekannten wünsche ein

fröhliches neues Jahr!

Heinrich Lohmann u. Familie.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten
sowie unseren werten Gästen zum neuen Jahre
herzlichste Glückwünsche!

Frau Alfred Becker
„Hotel Kaiserhof“, Schönberg.

Verwandten, Freunden und Gönnern

die besten Wünsche

zum neuen Jahre!

Familie Bernhard Zubrod
Expedition und Möbeltransport.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden
und Bekannten

herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Johann Reul,
Fuhrgeschäft.

Meiner werten Kundschaft wünsche ein

glückliches neues Jahr!

Paula Wehrheim.

Unseren verehrten Gästen und Gönnern
wünschen wir ein herzliches

Prosit Neujahr!

Adolf Buhlmann
Gasthaus zu den 3 Ritter.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden
und Bekannten zum Jahreswechsel

herzlichste Glückwünsche!

Jakob Wißmann
Installationsgeschäft.

Zum Jahreswechsel wünschen wir unseren
verehrten Gästen und Gönnern ein

herzlich. Prosit Neujahr!

Familie Leo Becker
Frankfurter Hof.



Freunden, Verwandten und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, der treubesorgte Vater seiner Kinder, meinen lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Peter Haub

Weißbindermeister

nach kurzem mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im 39. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Margarethe Haub und Kinder
Katharina Haub Wwe.
Famille Georg Stamm
Famille Julius Haub
Famille Heinrich Schüler
Franz Haub, z. Zt. im Felde
Greta Haub.

Cronberg, den 29. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 1. Jan. 1916, mittags um $\frac{1}{4}$ Uhr vom Sterbehaus, Oberhöllgasse.

Männerturnverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser liebes Mitglied

Peter Haub

am Mittwoch Abend entschlafen ist.

Die Beerdigung findet statt am Samstag nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Zusammenkunft um 3 Uhr im Vereinslokal zum Grünen Wald.

Der Vorstand.

Sanitäts-Kolonne.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht von dem Hinscheiden unseres Mitgliedes

Herrn Peter Haub

Kenntnis zu geben.

Die Beerdigung findet statt Samstag, 1. Januar, nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr.

Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich bei derselben zu erscheinen.

Die Kolonnenführung.

Zusammenkunft um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr am Schulhaus.

Frisch eingetroffen

Holl, Dollheringe

Stück 18 $\frac{3}{4}$

Blamarkheringe

Stück 16—20 $\frac{3}{4}$

Brätheringe

Stück 16 $\frac{3}{4}$

Kollmops

Stück 16 $\frac{3}{4}$

Schellfisch in Gelee

loose Pfund 72 $\frac{3}{4}$

Feinstes deutsches

Krafftfleisch

im Auschnitt 1.50

1 Pfd. - Feldpostdose 1.50 M.

harte Mettwurst

Pfund 2 80

halberstädter

Würstchen

in Dosen, enthaltend 2 Paar Würstchen und entsprechende Menge Sauerkraut

Dose 1.25

2 Paar extra große Würstchen ohne Kraut

Dose 1.25

NB. Zum Versand ins Feld sehr zu empfehlen.

Orangen

in verschied. Preislagen

Äpfel Stüd 8 $\frac{3}{4}$

Zwiebeln Pfd 15 $\frac{3}{4}$

Schade & Füllgrabe

Bauptstraße 3 Telefon 103

Gebrauchter Sessel

zu kaufen gesucht. Eichenstr. 28.

Hustest Du? so

Kaisers
Brust-
Caramellen

mit den 3 Tannen

versäume keine Minute u. kaufe dieses von Millionen tägl. gebraucht. Kaiser's Brust-Caramellen Es hilft Dir bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampl- und Keuchhusten daher hochwillkommen — jedem Krieger.

6100 Zeugnisse von Aerzten u. Private. Vor Erkältungen bist du geschützt, wenn Du eine Kaiser-Caramelle im Munde hast. Paket 25 Pfg.

Dose 50 Pfg.

Kriegspackung 15 Pfg. Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen

Zu haben bei Carl Gerstner in Cronberg sowie in Apotheken.

Schöne kleine

3 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle.

Leeres Zimmer

zu vermieten. Näh. Geschäftsst.

Maschinenbauschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt. Spezialabteilung für Elektrotechnik. Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Freiwillige Feuerwehr.

Unser Kamerad

Peter Haub

ist am Mittwoch abend verstorben. Er war uns immer ein lieber Freund, der treu zu unserer Wehr hielt.

Seine Beerdigung findet Samstag, den 1. Jan., nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr statt und ersuchen wir die Mitglieder, sich recht zahlreich in Uniform zu beteiligen.

Zusammenkunft 3 Uhr im Grünen Wald.

Der Vorstand.

Militär-Verein Cronberg i. T.

Den Kameraden hiermit die traurige Nachricht, daß unser treuer Kamerad

Peter Haub

verstorben ist. Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 1. Januar, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zusammenkunft 3 Uhr im Neuen Bau.

Um vollzähliges Erscheinen bittet.

Der Vorstand.

Samstag, den 1. Januar 1916

Abend: Unterhaltung

im „Schützenhof“

zum Besten des Lazarets Kronthal

ausgeführt von Verwundeten desselben unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein Helene Wolf und Fräulein Sahn und anderer geehrter Künstler.

1. Teil.

Musikalische und deklamatorische Vorträge.

2. Teil.

Heitere Vorträge.

3. Teil.

Theateraufführung des lustigen Militärstückes:

„In Zivil.“

Eintritt: 2.— Mk., 1.— Mk., 50 Pfg.

Anfang 6 Uhr.

Ein junger Gartengehilfe für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht event. kann auch ein kräftiger Junge als Gärtnerlehrling gegen sofortige Vergütung eintreten. Näheres Schönberg, Parkstraße 3.